

II-4312 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR  
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
Tel. (0222) 711 62-9100  
Teletex (232) 3221155  
Telex 61 3221155  
Telefax (0222) 713 78 76  
DVR: 009 02 04

Pr.Z1. 5905/89-4-91

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.  
Srb und FreundInnen vom 31. Oktober 1991,  
Nr. 1835/J-NR/1991, "Vergabe von Tabak-Trafiken  
auf ÖBB-Grund"

1789IAB  
1991 -12- 20  
zu 1835/J

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Wieviele Tabak-Trafiken befinden sich insgesamt auf ÖBB-Grundstücken?"

Die ÖBB verpachten derzeit ca. 220 selbständige und un-selbständige Trafiken (Verbundtrafiken).

Zu Frage 2:

"An welchen Standorten befinden sich diese Trafiken?"

Die Standorte der Trafiken befinden sich größtenteils in den Aufnahmegebäuden der jeweiligen Bahnhöfe und sind meist dicht am Kundenverkehrsstrom gelegen.

Zu Frage 3:

"Sind die derzeitigen Mieten in der Höhe der ortsüblichen Preise?"

Bei den sogenannten Nebenbetrieben (Servicebetrieben) der ÖBB kommt kein System fixer Mieten, sondern ein Prinzip der Gewinn- oder Umsatzbeteiligung zur Anwendung.

- 2 -

Da Bahnhöfe meist an sehr frequentierten Standorten situiert sind, ist ein ortsüblicher Vergleich nur schwer anstellbar. Am besten wäre der Standort Bahnhof - der Wertigkeit nach - mit Einkaufszentren verschiedener Größe vergleichbar.

Auch Angebote aus der Trafikantenschaft selbst (bis zu 3 % netto) lassen erkennen, daß der von der ÖBB geforderte Prozentsatz sehr gering ist.

Zu den Fragen 4 und 5:

"Trifft es zu, daß eine drastische Anhebung der Mieten geplant ist? Wenn ja, mit welcher Begründung soll diese Anhebung erfolgen?"

Sind Sie bereit, diese unsoziale Erhöhung wieder zurückzunehmen? Wenn nein, welches sind die Gründe dafür?"

Am 1.9.1990 wurde im engen Einvernehmen mit der Berufsvertretung der Trafikanten die Umsatzbeteiligung der ÖBB von 0,95 % netto auf 1,13 % netto des Tabakwarenumsatzes in einem ersten Schritt angehoben.

In einem weiteren Schritt arbeiten die ÖBB derzeit ein Pachtmodell für die Tabakwarenumsätze aus, das sowohl den sozialen Gegebenheiten der Trafikantenschaft (wie Schonung der umsatzschwächeren Betriebe), als auch den kaufmännischen Ansprüchen der ÖBB in Richtung marktgerechte Umsatzbeteiligung entsprechen soll.

Eine drastische Erhöhung ist nicht vorgesehen. Außerdem wird dieses Modell, so wie alle Änderungen der Vertragsverhältnisse ÖBB-Trafikanten, nach Fertigstellung mit der Berufsvertretung der Trafikantenschaft verhandelt werden.

- 3 -

Die Begründung für diese geplante Anhebung liegt in dem Ziel, marktgerechte Umsatzbeteiligungen der ÖBB zu erreichen, wobei die sozialen Aspekte der Trafikantenschaft natürlich entsprechende Berücksichtigung finden werden.

Wien, am 20. Dezember 1991

Der Bundesminister

